

Die Beerdigung des Hauptwachtmeisters Jaurig.

Oppeln. (Funkpruch.) Auf dem katholischen Friedhof von Oppeln wurde heute unter starker Teilnahme der Bevölkerung der in Berlin erschossene Hauptwachtmeister Jaurig zu Grabe getragen. Hinter dem Sarge marschierte die schlesische M. unter Führung von Gruppenführer Heines sowie Abordnungen des Stahlhelms unter Führung von Herrn von Scotti. Im Trauerzuge befanden sich ferner Abordnungen der Kriminalpolizei, der Landjägerei, der oberschlesischen Schutzpolizei, sowie eine Abteilung der Berliner Polizei, die am Grabe des Verstorbenen drei Ehrensalven abgab. Bei der Beisetzung selbst kam es zu einem kleinen Zwischenfall. Geistlicher Rat Gause, der die Trauerrede hielt, sagte, Jaurig sei in treuer Pflichterfüllung gefallen. Das deutsche Volk sei zu beklagen, in dessen Reihen so solche Dinge ereignen könnten. Als der Geistliche u. a. sagte, der Grundlag der deutschen Führung dürfe nicht sein: 'Bist Du nicht mein Bruder sein, schlag ich Dir den Schädel ein. Wenn man nicht guten Willens folgen wolle, dann sollten eben Köpfe rollen, wurde er durch lautes Geknurre aus den Reihen der Teilnehmer unterbrochen. Geistlicher Rat Gause erwiderte, sich den Nationalsozialisten und Stahlhelm-Angehörigen zwendend: 'Nawohl, und wenn Sie noch so haßen! Ich sehe hier als Räuber der Wahrheit!'

16 Seiten Klage. 53 Seiten Briefwechsel.

Berlin. (Funkpruch.) Von maßgebender Stelle der Regierung Braun wird dem Nachrichtenbüro des VöZ. mitgeteilt: Die Klage des Landes Preußen gegen das Reich und den Reichskommissar ist heute morgen gegen 11 Uhr im Büro des Staatsgerichtshofes beim Reichsgericht überreicht worden. Die Klage umfaßt 16 Seiten.

Der Klageantrag lautet: Der Staatsgerichtshof wolle erkennen: Die zur Herstellung geordneter Regierungsverhältnisse in Preußen erlassene Verordnung vom 6. Februar 1933 steht mit der Reichsverfassung nicht in Einklang und ist daher annulliert. Der Klageschrift ist in einem Anlagebande von 53 Seiten der Schriftwechsel beigelegt, der vom Oktober 1932 bis zum 6. Februar 1933 zwischen dem preussischen Staatsministerium und der Reichsregierung und dem Reichskommissar über die Durchführung des Leipziger Urteils vom 25. Oktober 1932 geführt wurde. Darüber, ob mündliche Verhandlung stattfinden soll oder nicht, ist in den preussischen Anträgen nichts gesagt.

Hitler wieder in Berlin.

* Berlin. Reichskanzler Hitler ist heute Dienstag wieder in Berlin eingetroffen. Am Sonnabend wird er bei der Eröffnung der Deutschen Automobil Ausstellung eine kurze Ansprache halten.

Das dänische Königspaar in Berlin.

Berlin. (Funkpruch.) Das dänische Königspaar ist heute vormittag in Berlin eingetroffen. Der König hatete dem Herrn Reichspräsidenten einen privaten Besuch ab. Anschließend werden der König und die Königin beim Reichsaussenminister das Frühstück einnehmen. Das dänische Königspaar reist heute abend nach Cannes weiter.

Keine neue Zinstonberktion.

Berlin. In einer Unterredung mit einem Vertreter des Verl. 'Totalanzeiger' äußerte sich Reichsminister Dr. Brüning über die wirtschaftspolitischen Pläne der neuen Regierung, insbesondere über die Frage, wie sich die Regierung zu weiteren Zinsentzügen stelle. Der Minister betonte, daß zu übereilten Experimenten die Zeit ebenwornig angetan sei wie zur Passivität. Er bitte, davon auszugehen, daß alles falsch sei, was in diesen Tagen über wirtschaftspolitische Absichten geschrieben werde, wenn es nicht von ihm komme. Insbesondere schienen jene schlecht beraten zu sein, die jetzt auf unrennen Rentenmarkt drückten. Finanzsengriffe in die bestehenden Zinsvereinbarungen, so erklärte Dr. Brüning, wie sie die Dezembernotverordnung des Kabinetts Brünning enthält, entsprechen meinen wirtschaftspolitischen Auffassungen ebenwornig, wie sonstiges Herumpflücken des Staates in Dingen, die sich organisch aus sich selbst entwickeln können. Das Staat und Wirtschaft an einer organischen Senkung des übermäßig hohen Zinsfußes gleichmäßig interessiert sind, bedarf keines Wortes. Auch für den Gläubiger ist die so oft bedrohte Sicherheit des Sparkapitals wichtiger als die Höhe des durch die organische Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse bedingten Zinsfußes. Darum gibt es in Wahrheit keinen Gegensatz zwischen Schuldner und Gläubiger. Ihr gemeinsames Interesse besteht in der Wiederherstellung der Sicherheit, d. h. des Vertrauens.

Noch keine Uebergabe des Panzertrenzers „Zeven Provinzen“.

Weiterer Funken: „Alles wohlant“.

Haag. (Funkpruch.) An zuständiger Stelle ist nicht das geringste davon bekannt, daß der Panzertrenzer „Zeven Provinzen“ von den Weutterern bereits übergeben worden sei. Zeitungsmeldungen, in denen dies im letzten Zeitpunkt schon berichtet wird, werden als unwahrscheinlich bezeichnet.

An der Verfolgung des weutternden Panzertrenzers nehmen jetzt außer dem Regierungspanzer „Aldebaran“ ein Minenleger, zwei Unterseeboote und drei Marinestützkräfte teil. Die „Aldebaran“ wird durch den Regierungsdampfer „Erasmus“ abgelöst werden, der den Befehl bekommen hat, dem Weuttererichiff nachzusehen.

Inzwischen sind auf dem „Aldebaran“ zwei weitere Funkprüche der Weutterer aufgenommen worden; der eine teilt mit, daß die Besatzung der „Zeven Provinzen“ nur eine Protestkundgebung gegen die Befolungsfürsorgung durchführe und bereit sei, sich unter bestimmten Bedingungen zu ergeben. Diese Bedingungen sehen u. a. Straffreiheit für die Weutterer vor, die sich andererseits für die Sicherheit der gefangenommenen europäischen Offiziere verbürgen wollen. In dem zweiten Funkpruch wird die genaue Position des Schiffes angegeben und mitgeteilt, daß alles wohlant ist.

Großer amerikanischer Frachtdampfer in Seenot.

* Newyork. Wie aus Vorkland (Oregon) gemeldet wird, ist ein amerikanischer Frachtdampfer und Passagierschiff von 9000 Tonnen mit 45 Mann Besatzung mit einer Fruchtladung auf dem Wege von Vorkland via Panama nach London in Seenot geraten. Er landete von der Westküste Ozean aus. Der Maschinenraum und die Deckaufbauten brennen. In der Nähe befindliche Schiffe sind zu Hilfe geeilt.

Landvolk für Einheitsfront

Der erweiterte Vorstand des Deutschen Landvolks besprach die verschiedenen Möglichkeiten einer Beteiligung des Landvolks an der Wahl vom 5. März. Es kam allgemein die Auffassung zum Ausdruck, daß ein Zusammengehen aller Gruppen des nationalen Lagers in einer nationalen Einheitsfront den Erfordernissen der Lage entspräche. Ein Zusammengehen mit der Mitte, wie der Deutsche Nationalverein es propagiert, wurde einmütig abgelehnt.

Letzte Funkpruch-Meldungen und Telegramme

vom 6. Februar 1933.

Sich selbst gestellt.

Berlin. (Funkpruch.) Der frühere Gerichtsassessor Dr. Knitt, der verdächtig ist, in die Autotreibungsaffäre des künftigen Hofhausbesizers Erban verwickelt zu sein, und der zuletzt in der Kanzlei des verhafteten Rechtsanwalts Weiser tätig war, hat sich, wie Berliner Blätter melden, heute freiwillig dem Untersuchungsrichter gestellt.

Haftbefehl gegen zwei Breslauer Nationalsozialisten. Breslau. (Funkpruch.) Das Breslauer Amtsgericht hat gegen die beiden im Zusammenhang mit der Tötung des Studenten Steinfeld am Sonntag festgenommenen Nationalsozialisten Haftbefehl erlassen. Die Staatsanwaltschaft wird Eröffnung der gerichtlichen Voruntersuchung beantragen.

Verbot kommunistischer Versammlungen in Wien. Wien. (Funkpruch.) Die für heute abend von der kommunistischen Partei wegen der Vorgänge in Deutschland angemeldeten Versammlungen unter freiem Himmel und die Versammlung in einer Versammlung im Dreher-Saal mit dem Thema „Gegen den Faschismus“ ist von der Polizeidirektion aus Gründen der öffentlichen Sicherheit verboten worden.

Die holländische sozialdemokratische Presse für Militärpersonen verboten.

Haag. (Funkpruch.) Der Minister zur Landesverteidigung hat alle Blätter sozialistischer Richtung in die Liste der Schriften aufgenommen lassen, die Militärpersonen der See- und Landmacht nicht in ihrem Besitz haben dürfen und die in den Kasernen, Marinekationen und auf dem den Militärbehörden unterstehenden Gelände nicht verbreitet werden dürfen.

30 000 Vergleute in Auktionen streifen.

* Madrid. Im Kohlengebiet von Aukrien in Nordwestspanien sind 30 000 Vergarbeiter am Montag in einen von den sozialistischen Gewerkschaften proklamierten Streik getreten. Zu Zwischenfällen ist es bisher nicht gekommen.

Brückeneinführung durch Eisgang

Wien, 7. Februar. Infolge des durch das plötzliche Lawetter auf der Donau entstandenen Eisganges ist eine große Pontonbrücke, die seit etwa 50 Jahren den gesamten Jahrgänger- und Fahrzeugverkehr von West nach dem nördlichen Donauufer vermittelte, mit großem Krachen eingestürzt. Eine Pionierabteilung ist mit Einrichtung eines Notverkehrs beschäftigt, der aber erst in etwa einer Woche fertiggestellt werden dürfte.

Vermischtes.

Ex-Oberbürgermeister Boesch als Zeuge. Der frühere Berliner Oberbürgermeister Dr. Boesch trat am Montag als Zeuge in dem großen Korruptions-Prozess auf, der gegen den früheren Direktor der Berliner Milchabfuhr-Gesellschaft (Vemag) geführt wird. Dr. Boesch erklärte, er sei seit der Gründung der Vemag deren Aufsichtsratsvorsitzender gewesen und habe dort Lettow als tüchtigen Mann kennengelernt, der das volle Vertrauen des Aufsichtsrats genöß. Trotzdem seien aber alle Vorwürfe Lettows kritisch geprüft und besprochen worden und der Aufsichtsrat habe keineswegs aus bloßen Kopfschindern bestanden. Von keinem Plan, ähnliche Gesellschaften, wie die Vemag in Hamburg und Magdeburg zu gründen, habe Lettow den Aufsichtsrat allerdings erst nachträglich unterrichtet; aber diese Pläne hätten auch nichts mit dem Geschäftsbereich zu tun.

Umsturz in der Luft. Auf dem Vorderrwagen eines Schneebahnmotors in Duppertal entstand kurz vor der Einfahrt in die Haltestelle Westend ein Kurzschluss, wodurch Kabel in Brand gerieten. Der Brand entwickelte starke Rauchwolken, wurde jedoch sehr schnell vom Zugpersonal und Werkarbeitern gelöscht. Die Fahrgäste des vorderen Wagens flüchten hoch in der Luft durch einen Notausgang in die hinteren Abteile um. Verletzt wurde niemand.

Schicksaliges Mädchen rettet zwei Frauen. Eine besonders mutige Rettungsdienstvolk brachte die lechsjährige Tochter des Hauptwachtmeisters Woltrun im Lahn (Oberfranken). Sie zog unter eigener Lebensgefahr zwei Knaben, die auf dem Eis eines Weihers eingebrochen waren, aus den Fluten.

71-jähriger Geiratschwindler. Vor dem Schöffengericht in Nordhausen hatte sich der 71 Jahre alte Theodor D. wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu verantworten. Als D., der sich als staatenlos bezeichnet, aus Amerika nach Deutschland zurückkehrte, verbrachte er in Nordhausen einer 35-jährigen Witwe die Ehe. Er stellte sich als „Präsident of United Fruit Company, Newyork“ vor und deutete an, daß Geld für ihn überhaut keine Rolle spiele. Briefbogen mit dem Kelpett einfließenden Text und Titel sowie ein Scheckbuch bekräftigten seine Angaben. Alles war jedoch Schwindel. Die Witwe und mehrere ihrer Verwandten beklagen heute den Verlust namhafter Geldsummen, die Hr. D. ihnen abgenommen verstand. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis.

Kunst und Wissenschaft.

Im Dresdner Central-Theater wird allabendlich die große Revue-Operette „Morgen geht's uns gut“, die bei Presse und Publikum einen geradezu sensationellen Erfolg gefunden hat, zur Aufführung gebracht. Wer ein paar Stunden ungetrübter Freude erleben und einmal vollkommen die Sorgen des Alltags vergessen will, der muß sich dieses entzückende Werk ansehen. Die Besetzung der Plätze ist derzeit niedrig gehalten (50 bis 250 Mark), daß auch der Winderbemittelte sich und seinen Angehörigen den Besuch dieser Vorstellung leisten kann. — Um auch den auswärtigen Theaterbesuchern Gelegenheit zu geben, dieses Werk kennenzulernen, finden an jedem Sonntag, nachmittags 5 Uhr, Fremdenvorstellungen von „Morgen geht's uns gut“ in der vollständigen Abendbesetzung statt. — Das Weihnachtsmärchen „Schneeweißchen und Rosenrot“ wird an jedem Mittwoch nachmittags 4 Uhr und an jedem Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr zur Wiederholung gebracht.

Rundfunk-Programm.

Mittwoch, den 8. Februar.

Berlin — Stettin — Magdeburg.

13.20: Selbsthilfe gegen den Hunger. — 13.35: Volkstanz. — 13.45: Hermann-Bücher-Konzert. — 14.15: Als Puppenspieler auf Fahrt. — 14.30: Aus Hensburg: Orchesterkonzert. — 17.30: Wenn wir ein Tagebuch geführt hätten. — 17.45: Die Aussichten des Werkstudenten. — 18.05: Violinmusik. — 18.30: Heinz Stegmeier liest eigene Dichtungen. — 18.55: Die Funk-Stunde teilt mit. — 19.00: Stimme zum Tag. — 19.10: Beim Zauberer Tartuffel. — 19.30: Amerikanische Orchestermusik. — 19.55: Unterhaltungsabend. — 21.00: Die nicht im Programm stehen. — 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. — Danach bis 24.00: Tanzmusik.

Königsmusterhausen.

10.10: Schulfunk: Deutsche Brüder in Aarnen. — 11.30: Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen. — 13.00: Verbürgte Produktion durch zweckmäßige Düngung. — 13.45: Ricardo Huch: Graf Mark und die Prinzessin von Kaffau. — 14.00: Uffingen. — 14.30: Viertelstunde für die Gesundheit. — 14.50: Konzert. — 17.10: Streifzüge durch das Straf- und Bürgerliche Gesetzbuch. — 17.30: Schafspare und die Politik. — 18.00: Vierhändige Klaviermusik. — 18.25: Zeitdienst. — 18.40: Viertelstunde Funktechnik. — 19.00: Französischer Sprachunterricht. — 19.35: Unterhaltungsmusik. — 20.00: Schafspare „Carlolan“. — 22.00: Berliner Programm. — Anschließend bis 0.30: Aus Bonn: Tanzmusik.

Allmählich festgelegte Preise an der Produktenbörse zu Berlin

Getreide und Getreideerzeugnisse pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark

	6. Februar	7. Februar
Weizen, märkischer	188,00—190,00	188,00—190,00
per Oktober	—	—
per Dezember	—	—
per März	207,00—207,25	207,00—206,75
per Mai	209,00—209,50	209,00—208,50
Tendenz:	stetig	ruhig
Woggen, märkischer	154,00—156,00	154,00—156,00
per Oktober	—	—
per Dezember	—	—
per März	167,25—167,75	167,25—166,50
per Mai	169,50—169,75	169,00—168,50
Tendenz:	ruhig	ruhig-abgeschw.
Gerste, Braugerste	165,00—175,00	165,00—175,00
Futter- und Industrieerste	158,00—164,00	158,00—164,00
Wintererste	—	—
Tendenz:	stetig	matt
Hafer, märkischer	116,00—118,00	115,00—118,00
per Oktober	—	—
per Dezember	—	—
per März	—	—
per Mai	129,00—129,50	129,00—128,00
Tendenz:	stetig	ruhig
Wass, rumänischer	—	—
Plata	—	—
Tendenz:	—	—
Weizenmehl per 100 kg, fr. Berlin	—	—
br. incl. Sack (feinste Marken über 100%)	24,65—25,90	22,65—25,90
Woggenmehl per 100 kg, fr. Berlin	—	—
br. incl. Sack	20,00—21,90	19,90—21,90
Weizenkleie frei Berlin	8,10—8,50	8,10—8,50
Woggenkleie frei Berlin	8,70—9,00	8,70—9,00
Weizenkleie-Melasse	—	—
Raps	—	—
Leinsaat	20,00—23,00	20,00—23,00
Wittorserhlsen	19,50—21,00	19,50—21,00
Kleine Seifeisen	12,00—14,00	12,00—14,00
Futtererbsen	12,00—13,50	12,00—13,50
Welschen	12,50—15,00	12,50—15,00
Widerbohnen	13,50—15,00	13,50—15,00
Widen	8,00—10,00	8,00—10,00
Lupinen, blaue	11,50—12,75	11,50—12,75
gelbe	17,00—23,00	17,00—23,00
Seeadelle, neu	—	—
Rapskuchen, Basis 38%	10,40	10,40
Reinkuchen, Basis 37%	8,70	8,70
Trodenschnitke	—	—
Soya-Extraktionskuchen, Basis 45%	—	—
Kartoffelkosten	13,20—13,80	13,20—13,80
Speisekartoffeln	—	—
Allgemeine Tendenz:	schwankend	ruhiger

Weiter ruhig.

Das Hauptkennzeichen des Produktenmarktes ist gegenwärtig wieder die sehr geringe Umwälzbarkeit. Infolge der Unsicherheit bezüglich der weiteren politischen Entwicklung und in Erwartung event. neuer Regierungsmassnahmen auf dem Gebiete der Getreidewirtschaft hält sich die Unternehmungslust allgemein in engen Grenzen. Das Inlandsangebot ist zumeist nur mäßig, lediglich Weizen aus Mitteldeutschland wird vereinzelt mehr zum Verkauf gestellt. Anregungen von der Konsumseite fehlen aber weiterhin, so daß am Promptmarkt die Gebote zumeist niedriger lauteten, andererseits sind aber die Verkäufer auch kaum zu Preisrezessionen bereit. Am Lieferungsmarkt stellen sich die ersten Notierungen bei mäßigen Interventionen der Staatlichen Gesellschaft 1/4 bis 3/4 Markt niedriger. Weizen- und Woggenmehle liegen bei stetigen Wähenforderungen ruhig. Der Hafermarkt zeigt keine Belebung, so daß sich die Preise bei mäßigem Angebot gut behaupten. Gerste in feineren Brauqualitäten etwas beachtet.

Indexziffer der Großhandelspreise im Monatsdurchschnitt Januar 1933.

(Berlin. Funkpruch.) Im Monatsdurchschnitt Januar 1933 stellt sich die vom Staatlichen Reichsamt berechnete Indexziffer der Großhandelspreise auf 91,0 (1913 gleich 100); sie ist gegenüber dem Vormonat (92,4) um 1,5 Prozent gesunken. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarkosten 80,9 (minus 4,1%), Rohmaterial 80,9 (plus 0,6%), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,1 (minus 0,2%) und industrielle Fertigwaren 113,0 (minus 0,5%).

Wasserstände

	6. 2. 33	7. 2. 33
Moldau: Ramlitz	+162	+138
Mabran	+426	+174
Elbe: Lauen	+249	+210
Elbe: Rimbürg	+43	+76
Brandeis	+8	+109
Reinick	+72	+249
Leimeritz	+65	+258
Wulst	+118	+321
Dresden	+109	+48
Rieja	-58	+58